

Für Schutzdienstpflichtige von Interesse : Arztgeheimnis im Dienstbüchlein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **27 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für Schutzdienstpflichtige
von Interesse

Arztgeheimnis im Dienstbüchlein

Geheimniswahrung beim Militär und Zivilschutz

SAeI. In der ärztlichen Praxis zeigt sich immer wieder, dass übereifrige Arbeitgeber oder Angestellte von Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen usw. sich für die militärärztlichen Eintragungen im Dienstbüchlein interessieren, indem sie Einsicht nehmen oder darin enthaltene Angaben erfahren wollen. Begreiflicherweise! Im Dienstbüchlein sind nämlich chronologisch schön geordnet und mit der Glaubwürdigkeit einer öffentlichen Urkunde manche Dinge eingetragen, die für die gesundheitliche Beurteilung einer Person, zum Beispiel eines künftigen Arbeitnehmers, nützlich sind. Die militärärztlichen Angaben im Dienstbüchlein gehören jedoch grundsätzlich zur persönlichen Geheimnisphäre des Wehrpflichtigen. Diese darf nur aus dienstlichen Gründen durchbrochen werden. In der Schweiz deckt der militärrechtliche Persönlichkeitsschutz annähernd 1 Million Bürger. Er gilt für die rund 700000 Angehörigen der Armee, aber auch für die nichtdiensttauglichen Wehrpflichtigen und für die Nichteingeteilten.

Strafrechtlich geschützte persönliche Daten

Die bundesrätliche Verordnung über das militärische Kontrollwesen (23. Dezember 1969) umschreibt genau, wer befugt ist, das Dienstbüchlein einzuverlangen, darin Einsicht zu

nehmen oder darin enthaltene Angaben sich bekanntgeben zu lassen: Militärbehörden, zivile Behörden zur Erfüllung militärischer Aufgaben, Militärpflichtersatzbehörden, schweizerische Vertretungen im Ausland, Schul-, Kurs- und Truppenkommandanten, militärische Kommandostellen, Behörden und Dritte für Meldungen usw. aufgrund der Militärgesetzgebung, Vertrauensärzte des Zivilschutzes – wohlverstanden – immer und überall nur zur Erfüllung militärischer Aufgaben. Wer gegen diese Vorschrift verstösst, macht sich strafbar; er riskiert Busse und Arrest. Strafbar macht sich nicht nur der Wehrpflichtige selber, der Unbefugten Angaben aus dem Dienstbüchlein macht, sondern auch ein neugieriger Dritter, der zu solchem Tun anstiftet, indem er zum Beispiel den Geheimnisträger dazu veranlasst, darin enthaltene Angaben bekanntzugeben.

Auf Zivilleben ausgedehnter Geheimnisschutz

Nach einiger Sorglosigkeit wird man sich heute der Bedeutung der persönlichen Geheimnisphäre wieder besser bewusst. Dafür zeugen unter anderem die Bestrebungen zur Verbesserung des Datenschutzes. Ein eidgenössisches Datenschutzgesetz wird aber noch lange auf sich warten lassen. Um so wichtiger ist es, die bestehenden Datenschutzvorschriften einzuhalten, unter anderem auch die Vorschriften über die militärärztlichen Angaben. Der einzelne Wehrmann, der sich um eine Stelle bewirbt oder sich versichern will und von dem die Bekanntgabe militärärztlicher Angaben aus dem Dienstbüchlein verlangt wird, kann sich nur schlecht gegen solche Zumutungen wehren. Er befindet sich in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis und ist verständlicherweise bestrebt, ein von ihm erhofftes Ergebnis nicht zu gefährden. Um so nötiger ist es, dass der Arzt (der in irgendeiner

Weise für den Inhaber des Dienstbüchleins tätig wird) sich dagegen wehrt, Angaben an unbefugte Interessierte weiterzugeben. Meistens dürfte es genügen, die Weiterleitung militärischer Angaben einfach zu verweigern. Krasse Fälle sollten dem Bundesamt für Adjutantur (Bern) gemeldet werden, damit Fehlbare zur Verantwortung gezogen werden können.

Persönlichkeitsschutz auch im Zivilschutz

Praktisch gleiche Funktion wie das Dienstbüchlein im Militär hat das Zivilschutzbüchlein für die Schutzdienstpflichtigen im Zivilschutz. Auch hier werden ärztliche Beobachtungen, Untersuchungen, Verfügungen usw. eingetragen, meistens von Vertrauensärzten des Zivilschutzes. Der Vollzug des Zivilschutzes obliegt den Kantonen. Der Persönlichkeitsschutz für die zurzeit rund 420000 Schutzdienstpflichtigen ist daher in erster Linie kantonalen und kommunalen Funktionären anvertraut. Das Arztgeheimnis wird aber auch im Zivilschutz durch Bundesrecht geschützt. Die Verordnung des Bundesrates über das Kontrollwesen im Zivilschutz (12. April 1972) umreisst den Kreis der Berechtigten, die irgendwelche Angaben im Zivilschutzdienstbüchlein erfahren dürfen, folgendermassen: Zivilschutzbehörden, Militärpflichtersatzbehörden, Kommandostellen des Zivilschutzes, Behörden und Dritte für Einträge, Meldungen usw. aufgrund der Zivilschutzgesetzgebung. Nur diesen Berechtigten dürfen die Inhaber des Zivilschutzdienstbüchleins entsprechende Angaben bekanntgeben. Wer diese Rechte und Pflichten verletzt, wird gemäss Bundesgesetz über den Zivilschutz von den zuständigen kantonalen Instanzen mit Busse oder Haft bestraft, in schweren Fällen sogar mit Gefängnis. Pressedienst-Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH)

Ölbekämpfung... eine wichtige Umweltschutz- Aufgabe

OIL-DRI
bindet Öl sofort und sparsamst
auf fester Unterlage



OELFEIND Pulver
bindet Öl vor
allem auf
dem Wasser, da
schwimmfähig.
Mit Signalwirkung

OELFEIND flüssig
reinigt alle mit Öl
verschmutzten Flächen

Verlangen Sie unsere
Unterlagen!

gummimaag

8600 Dübendorf 1, Tel. 01/821 31 31
3084 Bern-Wabern,
Tel. 031/54 41 11
9000 St. Gallen, Tel. 071/25 25 20
1024 Ecublens,
Tel. 021/35 74 64